



Fotos: Sarvona

## Home Care-Versorgung

# Worauf kommt es wirklich an?

Die Auswirkungen des medizinischen Wandels haben dafür gesorgt, dass Patienten immer häufiger in kritischen Gesundheitssituationen und mit therapeutisch-technischem Unterstützungsbedarf im häuslichen Umfeld versorgt werden können – auch für die Gesundheitspolitik ist dies auch ein Muss. Hier liegen die Wurzeln des Begriffs Home Care. Der Begriff wird jedoch oft undifferenziert und falsch genutzt.

Als Home Care wird die indikationsbezogene, ärztlich verordnete Therapie für die Versorgung zu Hause mit erklärungsbedürftigen medizinischen Hilfsmitteln, Medizinprodukten, Verbrauchsartikeln und Arzneimitteln, die ausschließlich durch medizinisch qualifiziertes Fachpersonal erbracht wird, bezeichnet. Hierbei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf der Produktversorgung, sondern auch

auf der Dienstleistung hinsichtlich der Beratung, Schulung und Anleitung durch qualifiziertes Fachpersonal.

Zahlreiche Institutionen im Pflegebereich nutzen fälschlicherweise den Begriff Home Care für die Pflege zu Hause. Wichtig ist deshalb die differenzierte und richtige Betrachtung: Die Mitarbeiter von Home Care-Unternehmen koordinieren aufgrund ihrer besonderen Fach-

kenntnisse jedwede Aktivitäten aller an der Patientenversorgung beteiligten Leistungserbringer. Damit werden wirtschaftliche Abläufe und gleichzeitig eine effiziente Versorgungsqualität für den betroffenen Patienten gesichert.

Bei der Versorgung von chronisch kranken, multimorbiden, unselbständigen und auf pflegerische Unterstützung angewiesene Patienten kommt es vielfach zur Überschneidung der Begriffe von Home Care und Pflege. Umso wichtiger ist die deutliche Abgrenzung des Home Care als eine ärztlich verordnete Hilfsmittel-Therapie, die von der Krankenversicherung und nicht von der Pflegeversicherung bezahlt wird. So sind zum Beispiel auch in Pflegeeinrichtungen Home Care-Versorgungen notwendig, die sich auf das SGB V und nicht – wie oft fälschlich behauptet wird – auf das SGB XI (Pflegeversicherung) stützen.

## Home Care-Unternehmen helfen in besonderen Belastungssituationen

Ein aufmerksamer Blick auf das Leistungsangebot von Home Care-Unternehmen zeigt grob unterschiedliche Angebote und vor allem deutliche Unterschiede in der Kompetenz. Krankenhäuser und Häuser der Maximalversorgung entscheiden sich zunehmend mehr für die Zusammenarbeit mit einem Home-Care-Unternehmen, das alle komplexen, problematischen und schwierigen Versorgungssituationen von Patienten und nicht nur eingeschränkt Leistungen anbietet. Servona zum Beispiel als eines der führenden und bundesweit tätigen Home Care-Unternehmen erfüllt diese nachhaltigen Kriterien und kümmert sich gezielt um „schwierige Patienten“ – zum Beispiel Intensivpatienten, invasiv Beatmete, Larynx- und komplizierte Tracheostomaversorgungen, auch solche, die enteral und parenteral ernährt werden müssen oder weitere zum Teil schwierige Versorgungsansprüche stellen. Ein Beispiel für solch eine anspruchsvolle und komplexe Versorgungslage sind Kinder und Neugeborene. Diese sind sehr differenziert zu betrachten und zu versorgen, denn es handelt sich bei ihnen nicht nur um „kleine Erwachsene“, sondern um individuelle und sehr komplexe Fälle. Kinder befinden sich

in einer therapeutisch diffizilen Ausgangslage und haben häufig Versorgungsbedarf in mehreren Bereichen. Neben der Berücksichtigung der körperlichen Gegebenheiten und ihrer noch nicht abgeschlossen Wachstumsentwicklung gilt es, sie für ein Leben in Zukunft fit zu machen. Naturgemäß werden diese Kinder in speziellen Kliniken therapeutisch betreut. Und so, wie behandelnde Ärzte sich auf diese kleinen Patienten spezialisiert haben, obliegt es auch dem Hilfsmittelversorger mit der notwendigen Kompetenz dafür zu sorgen, dass diese Kinder und ihre Familienangehörigen in ihrem häuslichen Umfeld mit ihrer Situation bestmöglich zurecht kommen. Kinderkliniken brauchen somit kompetente Home Care-Unternehmen, die sich umfassend und kompetent um den reibungslosen Übergang aus der Klinik in den ambulanten Bereich kümmern, wie zum Beispiel Servona.

Meistens sind auch die Eltern in einer besonderen Belastungssituation und deshalb in einer völlig anderen Art anzuleiten und zu beraten, um die besonderen Versorgungsbedürfnisse ihres Kindes bewerkstelligen zu können. Es ist weder dem therapeutischen Anspruch der Klinik gerecht, noch den besorgten Eltern eines Kindes zuzumuten, sich ein Versorgungspaket aus dem unübersichtlichen Angebot verschiedenster Hilfsmittellieferanten zusammen stellen zu müssen. Die Erfahrungen in der täglichen Zusammenarbeit zei-

gen, dass Servona alle Schritte kompetent begleitet und alle Versorgungsbedürfnisse bedient und sicherstellt.

## Servona beherrscht alle Versorgungsbereiche

Selbstverständlich beherrscht Servona nicht nur die besonderen Herausforderungen der Kinderversorgung, sondern versorgt ausnahmslos alle Versorgungsbereiche, wie enterale und parenterale Ernährung, Enterostoma, Inkontinenz, Wundmanagement, Reha-Hilfsmittel sowie Reha- und Orthopädie-Technik, besonders aber die schwierigen Versorgungen, wie Laryngektomie und Tracheotomie sowie Heimbeatmung mit den entsprechenden Heil- und Hilfsmitteln. Darüber hinaus ist Servona ein verlässlicher Partner für Krankenhäuser und Häuser der Maximalversorgung bei der Überleitung von Patienten aus der stationären Therapie in die ambulante Nachbetreuung.

Ebenso wenig wie die moderne Kliniktherapie ohne moderne, qualifizierte Arzneimittel auskommt, genau so wenig kommt die ambulante Therapie ohne sachkundige Fachkräfte und qualifizierte indikationsbezogene Hilfsmittel aus. Die Vorbereitung der Entlassung eines Patienten aus der Klinik ist ein wesentliches Element der gesamten Behandlung. Vor der Entlassung aus der stationären Behandlung ist die Verordnung von medizinischen Hilfsmitteln dabei zunächst der letzte aber entscheidende Schritt der ärztlichen Therapie. Es gibt eine Fülle von Hilfsmitteln und eine Fülle von differenzierten Anwendungsgebieten. Deshalb besteht eine qualifizierte Home Care-Leistung darin, nicht nur die Hilfsmittel zu kennen und verfügbar zu machen, sondern in der kompetenten Unterstützung von Ärzten in der Auswahl dieser Hilfsmittel.

### Anschrift der Verfasserin:

Ute-Gisela Minnerop  
Feldstraße 73, 40479 Düsseldorf  
E-Mail: ute.minnerop@t-online.de



### Jörg Sichelschmidt

Fachbereichsleitung Kinderversorgung,  
Pflegefachkraft für Heimbeatmung bei Kindern  
und Jugendlichen, Medizinprodukteberater

„Eine frühzeitige Entlassung von Kindern dient dem Wohle kleiner Patienten und deren Eltern. Die Überleitungs-Situation verlangt jedoch eine individuelle Versorgung durch medizinisch-qualifiziertes Personal im Rahmen der ärztlichen Therapie. Deshalb arbeiten

Klinikärzte und der Kinderkrankenpflegedienst vertrauensvoll und partnerschaftlich mit uns als Home Care-Unternehmen zusammen. Servona sorgt dafür, dass die verordnete ärztliche Therapie im häuslichen Umfeld mit allen notwendigen Hilfsmitteln sichergestellt und fortgeführt wird. Dadurch können sich Kinder frühzeitig in ihrer vertrauten Umgebung wieder einleben und sich entwickeln. So werden auch Folgekosten gespart.“